

Vorschau

Acht mögliche Mörderinnen

FREIBURG Der Cinéclub und das Institut für Musikwissenschaft der Universität Freiburg zeigen am Mittwoch die französische Komödie «8 femmes» (2002). Ein eingeschneites Haus, ein (vermeintlicher) Mord, acht mögliche Täterinnen und dazu viele Dramen und Geheimnisse: Das sind die Zutaten des preisgekrönten Films von Regisseur François Ozon. **CS**

Universität Miséricorde, Freiburg, Kinosaal 2029, Mi., 8. Oktober, 19.30 Uhr. Französische Originalversion mit deutschen Untertiteln.

Ehemalige der Universität erzählen

TAFERS Am Donnerstag in einer Woche wird auch in Tafers der 125. Geburtstag der Universität Freiburg gefeiert: Ehemalige treffen sich im Rahmen des Kulturprogramms Wier Seisler im Gasthof St. Martin. Felix Schneuwly, Krankenkassenexperte, und Nicolas Hayoz, Professor für Sozialwissenschaften, werden einen Vortrag halten, Christian Schmutz wird seine Sprachspielereien zum Besten geben. **mir**

Gasthof St. Martin, Tafers, Do., 16. Oktober, 18 Uhr.

Anmeldung bis am 9. Oktober obligatorisch: www.unifr.ch/125/anmeldung

Ausstellung mit neuen OLED-Lampen

MUNTELIER Die Firma Originale Architektur & Möbeldesign stellt am Donnerstag neue Produkte im Bereich OLED-Lampen aus. Laut Rudolf Klopp von Originale zeigt er die weltweit erste OLED-Leuchtenfamilie. OLED ist eine Technik, die im Bereich Bildschirme oder in der Raumbeleuchtung angewandt wird. An der Ausstellung mit dem Titel «Genüsse im Rampenlicht» in Muntelier ist auch Kunst von Beat Breitenstein zu sehen. **tk**

Originale Architektur & Möbeldesign, Dorfmat 1, Muntelier, Do., 9. Oktober, 16 bis 21 Uhr, Ausstellung bis 18. Oktober.

Herbstbörse für Kindersachen

DÜDINGEN Der Kreis Frauen und Kinder Düringen organisiert am Donnerstag, den 9. Oktober, im Begegnungszentrum in Düringen die Herbstbörse für Herbst- und Winterkleider für Kinder. Wer sich näher informieren möchte, kann sich bei Ruth Tinguely melden unter 026 493 42 79. Die Annahme der Kleider erfolgt zwischen 8.30 und 10.30 Uhr, der Verkauf zwischen 12.30 und 15 Uhr. **ak**

Korrekt

Unterstützung erfolgte als Lohn

EPEDES Von der Pädagogischen Hochschule ist nicht wie im Artikel der FN von gestern angedeutet direkt Geld an den Verein der Sternwarte in Epedes geflossen. Es handelt sich bei der geschätzten Zahl von rund 30 000 Franken um Lohnbestandteile der zwei im staatlichen Dienst stehenden Lehrpersonen für je vier Unterrichtsstunden pro Woche. **uh**

Guter Jahrgang dank Septembersonne

Winzer Etienne Javet aus Lugnorre hat gestern mit der **Weinernte** am Vully begonnen, und sie ist vielversprechend: Die Trauben konnten im September nochmals richtig Sonne tanken. Sie seien klein und aromatisch, sagt er.

ALIKI EUGENIDIS

«Diesen Morgen haben wir mit der Weinlese begonnen», sagt Weinbauer Etienne Javet am Montag auf Anfrage. Damit lägen sie zeitlich im Programm. Der Winzer ist sehr zufrieden mit der Qualität der Weintrauben. «Der September war unglaublich: Das schöne Wetter hatte einen sehr guten Einfluss auf die Qualität der Früchte.»

«Möglicherweise wird die Chasselas-Ernte besser ausfallen als letztes Jahr.»

Etienne Javet
Winzer am Vully

Die Wärme und die Trockenheit hätten die Beeren nicht zu gross werden lassen. «Das bedeutet eine gute Konzentration, und somit viel Aroma», freut er sich. «2014 wird ein guter Jahrgang.» Ob die Wistenlacher Weinbauern dieses Jahr eine grössere Menge Trauben ernten können als 2013, könne er schlecht einschätzen. «Möglicherweise wird die Chasselas-Ernte besser ausfallen als letztes Jahr», hofft das Mitglied der Vereinigung der Vully-Winzer. Javet rechnet mit einer Gesamternte von knapp einer Kilotonne: Das sind eine Million Kilogramm. Angebaut haben die Winzer auf der Fläche von rund 150 Hektaren im Gebiet des Freiburger und Waadtländer Vullys.

Regenwetter und Pilze

Einen Wermutstropfen bot allerdings der nasse Sommer: «Die meisten Rebenkrankheiten sind Pilze: Der Regen und die damit einhergehende Feuchtigkeit boten für sie ein ideales Klima.» Und er fügt an: «Wir hatten an einigen Orten in den Rebbergen einen Verlust.» Auch für die Arbeit habe der Regen eine Erschwernis bedeutet. «Es ist nicht einfach und sogar gefährlich, bei Regen in den Reben zu arbeiten,



Die Weinernte am Vully findet nach einem verregneten Sommer bei strahlendem Wetter statt.

Bild Charles Ellena/a

etwa auch mit Maschinen», so Javet. «Es droht die Gefahr, abzurutschen.»

Ärger mit Kirschessigfliege

Im September war zwar das Wetter gut, dafür bereitete den Vully-Winzern die asiatische Kirschessigfliege Sorgen. «Es war sehr schwierig», so Javet. Betroffen seien vor allem Rotwein-Trauben gewesen. Die angestochenen Früchte haben einen Essiggeschmack und sind somit ungeniessbar.

Die Schädlinge sind in diesem Jahr zum ersten Mal am Vully aufgetaucht. «Zuerst haben wir sie bei den Erdbeeren und Kirschen beobachtet. Mitte September haben sie auch die Trauben angegriffen», sagt der Weinbauer aus Lugnorre.

Und sie vermehren sich rasend schnell: «Eine Fliege legt zwischen 300 bis 600 Eier.» Dass das Weibchen in die Beere steche, sei an sich kein Problem. Dass es jedoch auf diesem Weg seine Eier in die Beere lege, hingegen schon. «Aus den Eiern entstehen Larven in den Beeren, und aus diesen innert zwei Wochen wieder neue Fliegen: Ein fataler Kreislauf für die Ernte.» Stark betroffene Rebstöcke hätten so einen Verlust von bis zu 30 Prozent erlitten. Im Durchschnitt habe er zwischen 10 bis 15 Prozent betragen. Manche Winzer hatten sich dazu entschieden, wegen der Fliegenplage früher zu ernten. «Ich mache das nicht gerne», so Javet. Die Qualität des Weines würde darunter leiden.

Stattdessen hätten sie sich dazu entschieden, die betroffenen Trauben zu entfernen: eine zeitintensive und mühselige Arbeit. Damit sich die asiatische Kirschessigfliege nicht weiterverbreitet, ist auch beim Entsorgen der kontaminierten Trauben Vorsicht geboten. «Wir haben sie kompostiert: Dabei wird eine hohe Temperatur erreicht, welche die Larven abtötet.» Den Kirschessigfliegen zukünftig den Garaus zu machen sei nicht einfach. Trotzdem kommt für Javet der Einsatz von Insektiziden nicht infrage. «Diese Stoffe sind nicht effizient, und ausserdem gefährlich – auch für den Menschen», so der Weinbauer, der auf bio-dynamischen Anbau setzt.

Rebbau: Chasselas ist Trumpf

Rund 100 Weinbauern, davon rund 24 Winzer, sind Mitglieder der Vereinigung der Vully-Winzer. Sie setzen sich für die Interessen des Weinbaugebiets Vully ein. Das Gebiet umfasst die Gemeinden Haut-Vully (FR), Bas-Vully (FR) und Vully-les-Lacs (VD). Im Wistenlacher werden vor allem Chasselas-Trauben angebaut: Sie machen rund 45 Prozent aus. 30 bis 35 Prozent sind Pinot-Noir-Reben, die restlichen 25 Prozent bestehen aus Gambray, Pinot Gris, Traminer und anderen Rebsorten. **ea**

Geschäftliche Mitteilung

Kommission verstärkt Kontrollen an Samstagen

Die Kontrollen auf Baustellen bringen immer wieder Zuwiderhandlungen gegen Arbeitsvorschriften zutage.

FREIBURG Die Kontrollen auf Freiburger Baustellen verlaufen grösstenteils zufriedenstellend. Jacinthe Joye, Sekretärin der Paritätischen Berufskommission für den Bausektor, erwähnte an der Generalversammlung, dass die Mehrheit der Unternehmen die Normen und Gesetze einhalten. Die grössten Sorgen verursachten Firmen, die verschiedene Arbeitssektoren abdecken. Arbeiter würden dabei oft von einer Abteilung in die andere verschoben, was Kontrollen erschwere. Die Kommission habe auch bemerkt, dass die Rückerstattung von Spesen, Transportvergütungen, Entschädigungen für Mahlzeiten und die Respektierung der Arbeitszeiten oft zu wenig ein-

gehalten werden, so die Kommission in einer Mitteilung. Die Kommission versuche, die Kontrollen auf Baustellen in einem geordneten Rahmen durchzuführen. Sanktioniert würden aber Firmen, die in Kenntnis des Fehlverhaltens die geltenden Richtlinien verletzten.

Die Kommission, zu der die Gewerkschaften Unia und Syna sowie die Freiburger Bau- und Baumeistervereine gehören, hat sich im letzten Jahr zum Ziel gesetzt, die Kontrollen im Sinne der nationalen und kantonalen Gesamtarbeitsverträge weiterzuführen, neue gesetzliche Ansätze durchzusetzen, die Kontrollen insbesondere an Samstagen zu intensivieren und intern das Sekretariat zu stärken.

Zum Schluss der Versammlung unter dem Vorsitz von Jean-Claude Schouwey wurden sieben Berufsleute mit Bestnoten an den Abschlussprüfungen ausgezeichnet. **uh**

Auszeichnung: Remund AG erhält Zertifizierung durch Swiss TS Prüfstelle

Am 1. Oktober 2014 erhielt die Remund AG mit der Five Star by Cromax Zertifizierung ihre dritte Auszeichnung.

Besonders stolz ist der Geschäftsführer Philipp Remund über die Tatsache, dass sich die Remund AG ab sofort zu den wenigen Five Star by Cromax zertifizierten Betrieben zählen darf. Die Five Star by Cromax Zertifizierung ist nebst der Swisssgarant- und der Eurogarant Zertifizierung die dritte Auszeichnung, die die Remund AG für ihre qualitativ hochwertigen Carrosserie-Arbeiten erhält. Geschäftsführer Philipp Remund ist überzeugt, durch das Five Star by Cromax Zertifikat weitere anspruchsvolle Fahrzeugbesitzer, Versicherer und Leasing- und Flottenbetreiber für sein Unternehmen begeistern zu können.



Philipp Remund (r.), Geschäftsführer Remund AG, und Roberto Leucci (l.), Key Account & Five Star Manager, bei der Zertifikatsübergabe.

Überprüfung durch Swiss TS Überprüft wurde die Remund AG durch die Prüfstelle Swiss TS. Ausgezeichnet wurde das Unternehmen für seine Leistung in den Bereichen Finanzen/ Verwaltung, Auftragsbearbeitung, Kommuni-

kation, Ausrüstung und Carrosserie- und Lackierarbeiten.

Remund AG
Hauptstrasse 57, 3215 Büchslen
Tel. 031 754 54 54
www.remundag.ch